



SYNOPSIS

COUP DE CHANCE handelt von der grossen Bedeutung, die Zufall und Glück in unserem Leben haben.

Fanny (Lou de Lâage) und Jean (Melvil Poupaud) haben alle Voraussetzungen für ein ideales Paar: Sie sind beruflich erfolgreich, leben in einer wunderschönen Wohnung in einem wohlhabenden Viertel von Paris und scheinen, wie am ersten Tag verliebt zu sein. Doch als Fanny zufällig ihrem alten Schulkameraden Alain (Niels Schneider) begegnet, ist sie sofort hin und weg. Schon bald sehen sie sich wieder und kommen sich immer näher...



PRODUKTIONSNOTIZEN

Auch wenn Woody Allens Filme unbestreitbar mit der Stadt New York verbunden sind, hat Paris immer einen besonderen Platz in seinem Herzen eingenommen. Nachdem er 1996 einen Teil seines Films EVERYONE SAYS I LOVE YOU dort gedreht hatte und 2010 in MIDNIGHT IN PARIS französische Hauptstadt zu einer eigenständigen Figur machte, kehrte er dieses Mal für einen komplett auf französisch gedrehten Film dorthin zurück. Ursprünglich hatte er jedoch vor, COUP DE CHANCE auf Englisch zu drehen und in Paris lebende Amerikaner in den Mittelpunkt zu stellen. *"Ich spreche nicht sehr gut Französisch und verstehe es noch weniger, aber als ich das Drehbuch fertigstellte, dachte ich, dass es eine tolle Erfahrung wäre, auf Französisch zu drehen"*, erklärte Woody Allen. *"Ich habe das europäische und insbesondere das französische Kino schon immer geliebt, und als ich die Idee meinen Produzenten vorschlug, reagierten sie begeistert."*

In Paris lernen wir also Jean (Melvil Poupaud) und Fanny (Lou de Laâge) kennen, ein glamouröses und wohlhabendes Paar, das in einer prächtigen Haussmann-Wohnung im Westen von Paris lebt. Jean ist eine charismatische Persönlichkeit, die einen durchschlagenden geschäftlichen Erfolg vorweisen kann, auch wenn einige seiner Freunde scherzhaft oder aus Eifersucht andeuten, dass das plötzliche Verschwinden seines Geschäftspartners ihn sehr begünstigt hat. Neben seinem Charme liebt Jean vor allem das Gefühl, sein Leben unter Kontrolle zu haben, selbst wenn er das Schicksal erzwingen muss. *"Viele sehr erfolgreiche Geschäftsleute haben das Gefühl, dass sie ihr Glück herausfordern können und nicht dem Zufall ausgeliefert sind"*, erklärt der Filmemacher. *"Natürlich stimmt das nicht immer, aber Jean ist einer von denen, die alles unter Kontrolle haben wollen - so sehr, wie wir am Anfang des Films erfahren, dass er angeblich sogar eine Schandtat begangen hat, um seinen Geschäftspartner loszuwerden."*

Nach einer schmerzhaften Beziehung, die in einer Trennung endete, wurde Fanny, die durch das Scheitern ihrer ersten Ehe verunsichert war, von Jean verführt, der in ihren Augen einen

Pol der Stabilität verkörperte. *"Dieser gutaussehende und wohlhabende Mann trat in ihr Leben, als sie sich unsicher fühlte und Sicherheit brauchte",* berichtet Allen. *"Sie akzeptierte, dass er ihr Leben in die Hand nahm, während sie gleichzeitig von seiner Grosszügigkeit und seinem Trost profitierte. Das war eine Situation, die für sie in Ordnung war, aber wenn sie ihn nicht unter so belastenden Umständen kennengelernt hätte, hätte sie ihn vielleicht nicht unbedingt geheiratet."*

Denn im Laufe der Zeit merkt Fanny, dass sie nicht wirklich in das oberflächliche und mondäne Umfeld ihres Mannes passt und dass die Wochenenden auf seinem Landgut zwischen Jagd und Golf sie langweilen. *"Sie ist eine intelligente und gebildete junge Frau, die sich schon immer für die Kunst begeistert hat und sich schon in jungen Jahren vorstellen konnte, einen Musiker, Maler oder Schriftsteller zu heiraten",* fügt der Regisseur hinzu. *"Wäre er nicht drogenabhängig gewesen, würde sie sich noch heute in der Kunstwelt bewegen."*

Als sie durch den grössten aller Zufälle auf der Strasse auf Alain (Niels Schneider) trifft, einen ehemaligen Schulkameraden, der inzwischen Schriftsteller geworden ist, ist Fanny erschüttert. Nicht nur, dass Alains Anziehung zu Fanny wieder aufflammt, sie wird sich auch noch schärfer bewusst, dass sie nicht das Leben führt, das sie sich erhofft hatte, und dass sie für Jean zu einer Trophäe geworden ist, die er stolz vor seinem Freundeskreis zur Schau stellt. *"Alain hat sehr wenig Geld und lebt in einer bescheidenen Dachwohnung, aber sein Lebensstil passt zu Fannys zutiefst bohemischem Temperament",* sagt Woody Allen. Er ist auch die Figur, die im Gegensatz zu Jean an den Zufall und das Glück glaubt. Ein Thema, das sich durch das gesamte Werk des Filmemachers zieht, wie z. B. MATCH POINT. *"Alain erkennt den Einfluss von Zufall und Glück im Leben",* fügte Allen hinzu. *"Er hat sie genau beobachtet und selbst erlebt, im Gegensatz zu Jean, die viel starrer ist und alles unter Kontrolle haben will. Ich persönlich bin davon überzeugt, dass Glück eine viel grössere Rolle spielt, als die meisten Menschen denken: Sie glauben, dass sie mit Disziplin, Arbeit und Konzentration den Lauf ihres Lebens kontrollieren können. Aber das stimmt nur zum Teil, auch wenn es eine ziemlich beunruhigende Perspektive ist".*

Jean hat nicht nur Fanny verführt, sondern auch ihre Mutter (Valérie Lemercier), die viele Gemeinsamkeiten mit ihm hat und erleichtert ist, dass ihre Tochter bei einem stabilen und reichen Mann in Sicherheit ist. *"Sie mag ihn sehr",* gibt der Filmemacher zu. *"Wie er liebt sie Aktivitäten im Freien, wie Angeln, Jagen und Wandern, und sie ist froh, dass ihre Tochter einen soliden Mann geheiratet hat. Im Grunde sind Jean und sie sich sehr ähnlich".* Dennoch behält sie ihren Mutterinstinkt, und wenn sie eine Überlegung mitbekommt und spürt, dass ihre Tochter potenziell in Gefahr ist, wird sie Jean gegenüber sehr misstrauisch. *"Sie hört Gerüchte über ihren Schwiegersohn, und im Gegensatz zu Fanny zieht sie es vor, diese Gerüchte nicht auf die leichte Schulter zu nehmen",* berichtet Allen. *"Zunächst hat sie nur einen leisen Verdacht, aber sie wird immer besorgter und zögert nicht, Nachforschungen anzustellen, weil sie überzeugt ist, dass etwas nicht stimmt."*

Während die Liebesgeschichte und die Themen für das Werk des Filmemachers charakteristisch sind, war die Schauspielerführung in einer anderen Sprache als Englisch radikal neu für ihn. *"Ich spreche nur Englisch und dachte nicht, dass ich jemals die Möglichkeit haben würde, in einer anderen Sprache zu drehen, aber ich fand heraus, dass ich sehen konnte, ob ein Schauspieler glaubwürdig spielte oder nicht",* sagt Allen. *"Da ich das Drehbuch geschrieben habe, wusste ich, was die Schauspieler in jeder Szene sagten. Und wenn ich Zweifel hatte, fragte ich meine Drehbuchautorin oder die Kameraleute, die ihrerseits Französisch sprachen."* Woody Allen gibt zu, dass er die Schauspieler in *Coup de chance* nicht gut kannte, aber alle, die er anhand von Videoaufnahmen auswählte, passten perfekt zu den

Charakteren, die er sich vorgestellt hatte. Er traf sich kurz vor den Dreharbeiten mit ihnen und gewährte ihnen, wie allen seinen Mitarbeitern, grosse Handlungsfreiheit. *"Mir war es wichtig, dass die Schauspieler die Dialoge übernehmen und wie jeder andere Franzose sprechen"*, fügte der Regisseur hinzu. *"Sie mussten sich nicht strikt an das Drehbuch halten, sondern konnten improvisieren und sich natürlich ausdrücken, wie sie es auch in einem vergleichbaren Kontext getan hätten. Dadurch, dass wir ihnen diesen Spielraum gelassen haben, sind sie so gut geworden."*

Die Arbeit mit dem Licht und die Farbpalette, von warmen Goldtönen bis hin zu kühleren Schattierungen, sublimieren die Schönheit der Stadt und begleiten den emotionalen Weg der Charaktere. Nach CAFÉ SOCIETY, WONDER WHEEL, EIN REGENTAG IN NEW YORK und RIFKIN'S FESTIVAL IST DIES DAS fünfte Mal, dass der Kameramann Vittorio Storaro mit Woody Allen zusammenarbeitet. *"Das Geheimnis ist, sich mit den besten Kameraleuten zu umgeben"*, sagt der Filmemacher. *"Man muss wissen, wie man sie auswählt, und darf sie dann nicht mundtot machen und ersticken. Im Gegenteil, man muss ihnen erlauben, sich künstlerisch in aller Freiheit auszudrücken. Mit Vittorio arbeiten wir immer auf die gleiche Weise. Er liest das Drehbuch, wir diskutieren die Atmosphäre des Films und wie bei allen meinen Mitarbeitern lasse ich ihm völlige kreative Freiheit. Er ist ein grosser Künstler und fast alle seine Intuitionen sind richtig"*. Vittorio Storaro entschied sich dafür, mit einer Sony Venice 16-Bit-Digitalkamera zu drehen, die eine unvergleichliche Bildqualität ermöglicht. *"Ich bereue die analoge Kamera überhaupt nicht mehr"*, sagt der Kameramann, der unter anderem die meisten Filme von Bernardo Bertolucci und APOCALYPSE NOW von Francis Ford Coppola beleuchtet hat. *"Mit dieser Kamera kann man bis zu 200 Milliarden verschiedene Nuancen einfangen! Für COUP DE CHANCE drehten wir in Paris, das eine Stadt im Norden ist, und noch dazu im Herbst, einer Zeit, in der das Wetter sehr bewölkt ist und die Menschen viel künstliche Beleuchtung verwenden. Ich habe also hauptsächlich mit den Kontrasten zwischen natürlichem Licht und künstlicher Beleuchtung je nach Situation gespielt."*

Wie üblich versuchte Storaro, den Gegensatz zwischen den beiden Protagonisten visuell darzustellen. *"Ich habe für Fanny warme Farbtöne bevorzugt und das schöne Licht der Tagesmitte oder des Sonnenuntergangs genutzt, zumal dies die Tageszeiten sind, an denen sie Alain trifft"*, erklärt der Kameramann. *"Um Fannys sehr freie Seite auszudrücken, habe ich sie hauptsächlich mit der Steadicam und langen Brennweiten gefilmt, um so nah wie möglich an der Figur zu sein. Im Gegensatz dazu wird Jean mit dem Abendlicht assoziiert, fast mondähnlich, und ich habe ihn mit einem Weitwinkelobjektiv eingefangen und wollte zeigen, dass seine Bewegungen fast immer geradlinig sind."* Ebenso gelang es ihm, der wunderschönen Wohnung, Jeans Domäne schlechthin, mit zunehmender Spannung einen immer bläulichen Ton zu verleihen. *"In Wirklichkeit waren die Wände der Wohnung weiss"*, erklärt Storaro. *"Aber ich fand heraus, dass die Wände einen bläulichen Ton annahmen, wenn ich das natürliche Licht, das durch die Fenster fiel, nutzte und die Kamera auf 'Kunstlicht' einstellte. Woody war von der Idee begeistert, obwohl er wollte, dass das Blau anfangs nur sehr schwach und im letzten Teil des Films stärker hervortreten sollte. Ich beruhigte ihn, indem ich ihm zeigte, dass man den Blauton stufenweise verstärken kann."*

Ebenso wie Storaros Licht bieten auch die Orte und Viertel von Paris, durch die die Figuren gehen, eine idyllische Vision der Stadt - die Vision von Woody Allen. Auch hier liess der Regisseur seiner Chefausstatterin Véronique Mélerly, die zum ersten Mal mit ihm zusammenarbeitete, alle Freiheiten und zog es vor, ihr keine genauen Referenzen zu nennen. *"Wir haben vor allem über die Figuren und ihre Psychologie gesprochen, aber ich habe schnell verstanden, dass er das Paris, das er liebt, zeigen und die Stadt in ihrer ganzen Pracht filmen wollte"*, betont Véronique Mélerly. Der Jardin du Luxembourg, die schön klassischen Alleen

des 16. Arrondissements, dem Montmartre, das bereits in MIDNIGHT IN PARIS hervorgehoben wurde, und der Kreisverkehr auf der Champs-Élysées sind alles Orte, die den persönlichen Erinnerungen des Filmemachers entsprechen. Die Wahl des Landhauses erwies sich als etwas komplizierter. *"Wir hatten das Haus am ersten Tag der Dreharbeiten besichtigt", fährt die Setdesignerin fort. "Der offensichtliche Charme, dessen Seele und die Umgebung waren perfekt. Aber Woody bevorzugte einen Ort, der näher an Paris lag. Also machten wir eine Sichtung nach der anderen, ohne den idealen Ort zu finden, und nach wochenlanger Suche kehrten wir glücklich zu unserer ersten Wahl zurück."*

Für die Innenräume sah sich Véronique Mélery erneut MATCH POINT und MANHATTAN MURDER MISTERY, die eine gemeinsame Kriminalhandlung mit COUP DE CHANCE haben, um sich deren Atmosphäre einzuprägen. Dennoch räumte sie ein, dass sich anfangs ihre kulturellen Referenzen mit denen von Woody Allen zusammengeprallt sind. *"Seine sehr amerikanische Vorstellung von üppigen Innenräumen wurde von meiner Vorstellung als Französin von einem jungen Pariser Paar, das in einer gehobenen Gesellschaft lebt, erschüttert", sagt sie. "Woody akzeptierte meine Vision und vertraute mir vollkommen."* Für die Wohnung von Jean und Fanny, die die makellose und verführerische Fassade des Paares widerspiegelt, suchten Véronique Mélery und ihr Team die Möbel auf den Flohmärkten von Clignancourt, bei Pariser Antiquitätenhändlern und ausländischen Händlern, die ihnen Originalstücke anboten, die die kosmopolitische Kultur der Figuren heraufbeschwören sollten. Die Kunstwerke, von denen es sehr viele in der Ausstattung gibt, wurden vom Team geschaffen – das sich von klassischen Stücken inspirieren liess – oder von Künstlern und Privatsammlern ausgeliehen. Die Restaurants, die im Film sehr präsent sind, wurden ausgewählt, weil der Regisseur sie kannte und schätzte. *"Einige waren ein Sinnbild für das Pariser Bistro, andere waren Trendlokale mit Panoramablick auf die Stadt", sagt Véronique Mélery. Andere Kulissen wurden durch Zufall gefunden, wie eine Anspielung auf das Hauptthema des Films! "Ich hatte das Guimet-Museum wegen der Ausstellungsräume und der Dachterrassen besucht, und wir sind durch die Büros gegangen, ein bisschen aus Gewissensgründen", erklärt sie. "Als ich die Archivschachteln sah, war mir das Detektivbüro klar: In all diesen Pappschachteln konnte man sich ein Familienunternehmen mit seit Generationen abgeschlossenen Fällen vorstellen! Woody hatte ein bescheideneres Büro im Sinn, aber ihm gefiel die natürliche Schönheit des Ortes. Jeans Büro wurde im selben Gebäude gedreht, das ebenfalls auf den ersten Blick ausgewählt wurde. Ich habe einen Künstler gebeten, Hintergründe zu malen, die Jean in den Wald eintauchen lassen - eine weitere wichtige 'Figur' des Films!"*

Wie die Kulissen erzählen auch die Kostüme auf ihre Weise die Geschichte und unterstreichen die spannungsvollen und emotionalen Momente. Die Kostümdesignerin Sonia Grande, die bereits zum sechsten Mal mit Woody Allen zusammenarbeitet, hat eine echte berufliche Verbindung zu dem Filmemacher aufgebaut, so dass sie intuitiv weiss, was ihm gefällt. *"Es gibt Farben, die er nicht mag, und die Kleidung muss schlicht aussehen", erklärt sie. "Er hasst unnötige Kleidungsschichten, die den Körper der Schauspieler verdecken".* Der Regisseur seinerseits hat volles Vertrauen in Sonia Grande. *"Ich habe schon oft mit ihr gearbeitet und lasse ihr vollkommene künstlerische Freiheit", sagt er. "Wenn ich das Gefühl habe, dass ein Schauspieler ein Kleidungsstück trägt, das nicht zu seiner Figur passt, sage ich es Sonia, aber das ist sehr selten. Wenn jemand wie sie das Drehbuch so gut versteht und alle Freiheiten hat, sind die Vorschläge in 90 % der Fälle auf Anhieb zufriedenstellend."* Für das Ehepaar Jean und Fanny ging es darum, durch ihre Kleidung, Schuhe und Accessoires ihren sozialen Status und ihren guten Geschmack zu betonen. Was Fanny betrifft, so hat sie zunächst einen eleganten und anspruchsvollen Stil, der mit zunehmender Nähe zu Alain einfacher und nüchterner wird. *"Sie wirkt entspannter, als würde sie in gewisser Weise wieder zu dem*

Mädchen werden, das sie vor ihrer Heirat mit Jean war", berichtet Sonia Grande. Umgekehrt pflegt Jean sein Aussehen, damit es seine Macht widerspiegelt. "Wir haben mit grossen Marken wie Hermès, Zegna und Ralph Lauren zusammengearbeitet, um seinen Charakter zu gestalten", ergänzt die Kostümbildnerin. Bei Alain wollte sie einen klischeehaften Bohème-Look vermeiden und stattdessen die Authentizität in den Vordergrund stellen. Die Zusammenarbeit mit Niels Schneider erwies sich als wertvoll. "Ich wollte zeigen, dass es sich um einen jungen Mann handelt, der viel gereist ist und, obwohl er kein Geld hat, sehr kultiviert ist", erklärt Sonia Grande. "Die Ausstrahlung der Figur musste aus der Persönlichkeit des Schauspielers kommen. Niels hat sich die Kleidung, die fast alle gebraucht war, sofort angeeignet und sein natürlicher Charme hat den Rest erledigt."

Woody Allen hat wunderbare Erinnerungen an die Dreharbeiten in Paris und würde diese Erfahrung gerne wiederholen. Obwohl er seine Arbeitsmethoden und viele seiner treuen Mitarbeiter beibehielt, machte er bei der Musik eine Ausnahme. *"Normalerweise verwende ich für alle meine Filme viel ältere Jazzstücke, weil ich diese Musik mag", sagt er abschliessend. "Aber da ich einen französischen Film drehte, wollte ich dem französischen Kino der 50er und 60er Jahre Tribut zollen, wie z. B. ASCENSEUR POUR L'ÉCHAFAUD von Louis Malle, den ich entdeckt hatte, als ich anfing, mich für Filme zu interessieren. Es war die Zeit, in der die französischen Filmemacher Miles Davis und das Modern Jazz Quartet und generell einen moderneren Jazz einsetzten. Das ist also der Musikstil, den ich für COUP DE CHANCE verwendet habe".*

VOR DER KAMERA

LOU DE LAÂGE - Fanny

ÜBER WOODY ALLEN

«Ich bin mit Woody Allens Filmen aufgewachsen und er ist ein Filmemacher, der schon seit meiner Teenagerzeit in meiner Vorstellung existiert. Wenn man sich seine Filmografie anschaut, sieht man seine Entwicklung als Regisseur, als Schauspieler und als Mensch.»

«Ich hätte mir nie träumen lassen, dass ich einmal in einem Film von Woody Allen mitspielen würde. An einem Punkt in der Karriere dieses Mannes zu verankern, erschien mir unglaublich. Es weckte einen Teil meiner Kindheit in mir. Als ich das Drehbuch erhielt, lag ihm eine Notiz bei, in der Woody mir mitteilte, dass er mir die Rolle anbieten würde, dass ich aber nur sagen müsse, wenn sie mir nicht gefiele. Das war eine seltene Eleganz.»

ÜBER DAS SCENARIO

«Ich wusste, dass Woody Allen ein Filmemacher ist, der Schauspielerinnen grosse Rollen anbietet. Ich wurde nicht enttäuscht. Es war eine Chance, ein Drehbuch zu bekommen, das Tiefe mit Leichtigkeit und etwas Desillusioniertem verband.»

«Vor allem war das Drehbuch sehr gut geschrieben. Ich habe es gelesen, ohne mir irgendwelche Fragen zu stellen, so wie man einen Roman liest. Es gibt oft weiche Bäuche und mühsame Passagen in Drehbüchern, aber hier merkte man, dass der Autor viel Erfahrung hatte. Das Schreiben war sehr ausgereift. Ich musste mir nicht viel über den Werdegang meiner Figur erzählen, denn man verstand, dass diese junge Frau dazu neigt, sich in das zu stürzen, was das Leben ihr bietet.»

ÜBER DIE FIGUR

«Fanny ist eine junge Frau, die zerbrechlich und unsicher sein kann und die an einem bestimmten Punkt in ihrem Leben einen starken Halt brauchte: Sie ging also zu Jean. Ich glaube, dass sie sich wirklich in ihn verliebt hat, in alles, wofür er stand, auch wenn sie sich vielleicht etwas vormachte. Ich glaube aber nicht, dass sie Jean aus Arriviertheit geheiratet hat, da sie sehr auf ihre Wünsche bedacht ist. Ausserdem hat Jean einige Züge seiner Persönlichkeit vor ihr verborgen. Es dauert eine Weile, bis man merkt, wen man vor sich hat. Das ist es auch, was der Film erzählt: Man kennt die Menschen, mit denen man zusammenlebt, nie vollständig.»

«Als ihre Mutter anfängt, Jean zu verdächtigen, kann sich Fanny nicht vorstellen, dass der Mann, mit dem sie zusammenlebt und jeden Abend schläft, zu so etwas fähig sein könnte. Sie ist so sehr mit ihren eigenen Schuldgefühlen geplagt – sie gibt sich so sehr die Schuld an allem, was sie verursacht hat –, dass sie den anderen nicht in Frage stellen kann.»

EINE ENTSCHIEDENDE BEGEGNUNG

«Als sie Alain kennenlernt, lässt sie sich von ihren Wünschen überwältigen. Sie schwankt dann zwischen ihrem Verstand und ihren tiefsten Sehnsüchten, wie wenn man einen Dialog mit sich selbst führt, um sich selbst zu finden, nur dass Fanny jemand ist, der sich ein wenig verirrt.»

«Dank Alain wacht Fanny auf und versteht, dass sie in einem Leben lebt, das nicht zu ihr passt: Sie befindet sich in einem goldenen Gefängnis, auch wenn sie sich objektiv gesehen nicht beschweren kann. Durch die Begegnung mit Alain öffnet sie die Augen und hört auf, sich selbst zu belügen. Sie nähert sich einem Teil von sich, den sie beiseite geschoben hatte. Alain ist ein Mensch, der zweifelt, der Fragen stellt, der die Poesie liebt und gerne philosophiert, während Jean sehr kartesianisch ist: Wenn er eine Entscheidung trifft, schaut er nicht zurück. Fanny

steht zwischen diesen beiden Persönlichkeiten, zwischen dem einen, der an das Glück glaubt, und dem anderen, der glaubt, den Zufall herbeiführen zu können.»

DIE BEZIEHUNG ZUR MUTTER

«Fanny und ihre Mutter lieben und respektieren sich zutiefst, aber sie sind zwei Persönlichkeiten, die nicht die gleichen Träume haben. Ihre Mutter hat immer davon geträumt, in die High Society aufzusteigen und Geld zu haben, während Fanny die Grenzen dieser Welt erkennt. Sie haben eine schöne Beziehung mit all den Tücken und Schwächen, die Liebe und Familienbande mit sich bringen.»

EIN SANFTES UND FRÖHLICHES DREHEN

«Woody Allen hat mir von Anfang an gesagt, dass er mir vertraut und dass ich mich frei fühlen könnte, wenn ich den Text ändern oder ein anderes Kostüm anziehen müsste. Manchmal kann ein Dreh einen in dunkle Bereiche führen, aber das war bei diesem Film nicht der Fall. Ich habe die Dreharbeiten nicht erschöpft beendet, was sehr selten vorkommt.»

«Es war ein sehr sanfter Dreh, bei dem es keine Machtverhältnisse gab und die Beziehungen einfach waren. Ich hatte bereits mit Niels [Schneider] gedreht, so dass ich wusste, dass es gut laufen würde, und wir haben uns sehr gut mit Melvil [Poupaud] und Valérie [Lemercier] verstanden, die ich überhaupt nicht kannte. Ob Woody Allen oder Vittorio Storaro, sie müssen nichts mehr beweisen und machen die Filme, die sie machen wollen, mit einer Distanziertheit, die eine sehr gesunde Atmosphäre am Set schafft. Das wirkte sich auch auf unsere Beziehungen als Schauspieler aus.»

VALÉRIE LEMERCIER - Camille

DIE ENTWICKLUNG DES CHARAKTERS

«Da Camille in New York lebt, haben wir uns anfangs mit Sonia Grande, der Kostümchefin, eine sehr elegante Figur à la Diane Keaton ausgedacht und sie stilvoll angezogen. Aber als Woody Allen die Fotos von der Anprobe sah, fand er, dass sie zu nerdig und zu modisch aussah. Für ihn musste es eine gewöhnliche Frau sein, denn er fand es lustiger, wenn einer gewöhnlichen Person etwas Aussergewöhnliches passiert. Ich rief daraufhin meinen Agenten an und sagte ihm, dass Woody vielleicht nicht die richtige Person ausgewählt habe und dass er sich frei fühlen könne, seine Meinung zu ändern - und ich nannte ihm sogar Namen von Kolleginnen. Und dann dachte ich in einer schlaflosen Nacht, dass man vor dem Wechsel der Schauspielerin vielleicht auch die Brille wechseln könnte... Ich verstand, was Woody wollte: Wir entschieden uns für eine weniger trendige, geringelte Brille und vereinfachten alle Outfits. Und ich merkte, dass er Recht hatte.»

EINE EINFACHE FRAU

«Als wir uns das erste Mal trafen, sagte Woody mir, dass Camille eine Mutter sei, die nur Intuition hat, aber nicht besonders schlau oder besonders misstrauisch ist. Es war ein einfacher Satz, der aber viel über die Figur aussagte und in Wirklichkeit von entscheidender Bedeutung war. Später wurde mir klar, dass es wichtig ist, dass sie einfach ist, damit der Zuschauer nicht erwartet, dass sie die Ermittlungen führt.»

«Es erschien mir wichtig, dass sie einen Ehemann hat. Sie ist keine Mutter, die ihre Tochter allein grossgezogen hat. Man denkt, dass sie ihren Mann in New York zurückgelassen haben muss. Ich habe eine Freundin, deren Mutter ein bisschen wie Camille ist, und ich habe mich von ihr für die Figur inspirieren lassen, die allerdings sehr weit von meiner eigenen Mutter entfernt ist. Ich habe mir ihr Leben in New York vorgestellt, ihre Urlaube, ihre Lektüre und ihre Beziehung zu ihrer einzigen Tochter, in die sie über alles liebt. Von Fannys erstem Mann hatte

sie offensichtlich wenig gehalten, aber sie liebt Jean. Im Grunde genommen ist sie ein wenig Ich-bezogen.»

DER AUFTRITT

«Die erste Szene, in der man eine Figur kennenlernt, ist von grundlegender Bedeutung. Selbst wenn ich eine Figur auf der Bühne spiele, muss man in zwei Sätzen wissen, mit wem man es zu tun hat. Und als Regisseurin erinnere ich meine Schauspieler immer daran, dass ihr Auftritt im Film wichtig ist. In dieser Hinsicht hatte Woody Recht, als er nicht wollte, dass ich wie eine übermässig hippe und kluge Frau wirke. Ich musste wie eine unscheinbare Person aussehen, über deren Anwesenheit man aber glücklich ist. Selbst wenn ich mit meinem alten, kittfarbenen Regenmantel wie Columbo aussah!» *(lacht)*

WOODY ALLEN

«Ich bin ein grosser Bewunderer von Woody. Von seiner Filmografie ist VERBRECHEN UND ANDERE KLEINIGKEITEN mein Lieblingsfilm, und ich liebe die Zeile 'Ein Fremder hat auf meine Schwester defäkiert!' Ich habe mir einige seiner frühen Filme wie TAKE THE MONEY AND RUN und die Szene aus BANANAS, in der Woody als Gekreuzigter zwischen zwei Autos gerät, bringt mich immer noch zum Lachen. Ich habe mir auch MATCH POINT mehrmals angesehen und finde, dass er ein grossartiger Porträtist von Frauen ist, insbesondere von bürgerlichen Frauen. In MANHATTAN MURDER MISTERY gibt es eine Spielwiese, die mich interessiert und mir Spass macht. Ausserdem mag ich Woody Allen auch als Schauspieler sehr.»

«Ich habe seine Autobiografie geliebt. Sie wimmelt nur so von lustigen Details, wie zum Beispiel, dass Woody Gags für 50 Dollar pro Stück an Kunden verkaufte, die bei einem Abendessen geistreich sein wollten! So sehr ich verstehen kann, dass man einen Anzug mietet, so verrückt erscheint es mir, dass man jemandem einen Gag abkaufen kann.»

«Was mich an ihm fasziniert, ist, dass er sein Leben bis heute seiner Kunst, seiner Arbeit widmet. Er ist ein Gewohnheitsmensch – ein Charakterzug, in dem ich mich sehr gut wiedererkenne – und das Wichtigste für ihn ist es, weiterhin Filme zu drehen und sie zu schneiden.»

AM SET

«Am Anfang waren wir alle etwas beeindruckt, aber Woody war sehr gastfreundlich und im Gegensatz zu dem, was er uns beim Kennenlernen angekündigt hatte, sprach er zwischen den Aufnahmen viel mit uns und hatte immer die richtigen Worte parat. Ich weiss auch, dass er den Ruf hat, nur wenige Takes zu drehen, aber für die letzte Einstellung im Wald haben wir, glaube ich, 17 Takes gedreht! Vor allem war es ein grosses Vergnügen, ihm beim Inszenieren zuzusehen, insbesondere bei den Gruppensequenzen. Er machte einen Versuch mit einem stehenden Schauspieler, dann mit einem sitzenden, dann mit beiden sitzenden etc. Es musste immer sehr lebendig, fröhlich, in Bewegung und nie eingefroren sein, selbst wenn man sich im Text irrte.»

«Er hat uns die Freiheit gelassen, uns den Text anzueignen, und ich habe einige meiner Dialoge, die nicht französisch klangen, umgeschrieben. Ich habe zum Beispiel viel Zeit damit verbracht, die Sequenz im Café mit Lou umzuschreiben, in der ich viel Text hatte, weil es sonst unmöglich gewesen wäre, sie zu lernen.»

«Woodys zwei Töchter, die perfekt Französisch sprechen, waren bei den Dreharbeiten dabei - eine in der Regie und die jüngere in der Kostümabteilung. Es war sehr rührend, ihn im Kreise seiner Schwester, seiner Töchter, seiner Nichte und ihres Mannes und natürlich Soon-Yi zu sehen. Die Atmosphäre war sehr familiär.»

DIE SPIELPARTNERINNEN

«Es war sehr angenehm, mit Lou und Melvil zu drehen. Die Freundschaft mit Lou hat sich leicht gefunden, obwohl ich selbst keine Mutter bin. Es sind ganz und gar nicht die Beziehungen, die ich aus meiner eigenen Familie gewohnt bin, aber es sind Verbindungen, um die ich sie immer beneidet habe. Wenn ich im Restaurant eine Mutter und ihre Tochter als Freundinnen sehe, bin ich überwältigt: eine fitte, positive, wohlwollende Mutter zu haben, die dein Glück will, ist grossartig. Mit Lou haben wir schnell dieses Einverständnis und diese Nähe gefunden.»



MELVIL POUPAUD - Jean

DIE STÄRKE DES PROJEKTS

«Es gab im Drehbuch ein absolutes Gleichgewicht zwischen Tragik und Komik, das auf einen paroxysmalen Punkt gebracht wurde, der das Kennzeichen des Genies von Woody Allen ist. In diesem Film findet sich in jeder Einstellung, in jeder Wahl der Regie, des Schnitts und der Musik ein ständiges Gleichgewicht zwischen dem Pathetischen und dem Drolligen, zwischen Bedrohung und Leichtigkeit, so dass man dank dieser unglaublichen Ambivalenz gleichzeitig lacht und schaudert. Die vaudevilleske und possenhafte Dimension verband den Film mit einer gewissen Tradition des französischen Theaters, vermischte sich aber durch meine Figur, die gleichzeitig monströs und charmant war, mit einer dunkleren, mehrdeutigen Dimension.»

«Ich war überrascht von der Auflösung, die Woody Allens Auffassung vom Leben zum Ausdruck bringt, nämlich dass das Leben ein Würfelspiel ist und wir alle dem Schicksal ausgeliefert sind. Der Aufbau des Drehbuchs, dessen Mechanik unter dem Anschein eines Märchens unerbittlich ist, erinnerte mich an Éric Rohmer.»

DIE FIGUR

«Er ist ein Mann, der sich für allmächtig hält, wie es bei narzisstischen Perversen der Fall ist. Er ist sehr verliebt in seine Frau, er ist sanft und fürsorglich, und obwohl er kein destruktiver narzisstischer Perverser ist, kann er es nicht ertragen, wenn sein Plan nicht ausgeführt wird und durch äussere Ereignisse durchkreuzt wird. Er bedient sich dabei fast mafiöser Mittel: Er hat eine psychopathische Seite, hat keinerlei Empathie für andere und ist bereit, jeden zu töten, der seinen Plan durchkreuzt.»

«Woody hatte mir am Anfang gesagt: *«Es ist eine komplexe Rolle, charmant und trübe, bedrohlich und sanft»*, und er hatte hinzugefügt: *«Ich werde da sein, um Ihnen zu helfen»*. Durch seine Worte spürte ich, dass er eine Nähe zu dieser Figur hatte und sie von innen heraus verstand. Ich glaube, Jean hatte den Wunsch, der Welt zu entfliehen: Er hatte eine schmerzhaft kindliche und hatte Angst, dass ihm die Dinge entgleiten würden. Es ist diese kindliche und zerbrechliche Seite, die ihn ein wenig liebenswert macht. Es war eine wunderbare Rolle, ihn zu spielen, denn in derselben Szene kann er charmant sein und mit seinem Charisma alle verführen und im Bruchteil einer Sekunde eine viel teuflischere Seite enthüllen.»

WOODY ALLEN

«Ich wurde gewarnt, dass er nicht viel redet und hinter der Combo bleibt. Tatsächlich war er beim ersten Treffen ziemlich wortkarg, aber schon beim zweiten Mal war er viel gesprächiger. Am Set fragte er uns nach drei oder vier Takes, ob wir etwas anderes ausprobieren wollten. Er achtete sehr auf unser Spiel, auf unsere Lust, Dinge vorzuschlagen. Er war sehr in die Schauspielerführung investiert und man merkte, dass er viel Freude daran hatte, wie jemand, der sich während der Dreharbeiten völlig entfaltet. Und je weiter wir kamen, desto glücklicher und besser fühlte er sich, denn dieser Film lag ihm sehr am Herzen.»

«Die Zusammenarbeit zwischen Woody Allen und Vittorio Storaro, diesen beiden älteren Meistern, war sehr schön anzusehen. Sie spielten wie zwei Kinder mit einer Leichtigkeit und erneuter Freude. Woody wollte, dass sich die Szenen in ihrer Intensität steigerten, indem er ganz nah an den Schauspielern war, und Vittorio filmte viel in Plansequenzen. Jede Szene war wie ein eigener kleiner Film aufgebaut, mit einem Anfang, einer Mitte und einem Ende.»

DIE SPIELPARTNER

«Es war eine sehr kluge Besetzung. Lou [de Laâge] ist eine aussergewöhnliche Schauspielerin, die tausend Facetten enthüllt, gleichzeitig eine verlorene Frau und eine Frau, die sich wieder fängt, abwechselnd bürgerlich und eher bohemisch. Sie hat eine grosse Sanftheit, eine echte Zerbrechlichkeit und ein so ausdrucksstarkes Gesicht, dass man selbst in Totalen spürt, wie sie von einer Emotion in die andere wechselt. Niels [Schneider] verkörpert den *woodyesken* Charakter par excellence. Er ist ein grosser Romantiker mit seinen schönen Idealen, seiner Seite als transitiver Liebhaber und Bohemien und einer echten Männlichkeit, so dass man versteht, warum Fanny sich in ihn verliebt.»

«Ich kannte Valérie [Lemercier] nicht. Sie ist spontan lustig, aber Woody hat sie in eine weniger burleske Richtung gelenkt. Sie erinnert mich an eine besorgte, jüdische Mutter mit einem Hauch von Miss Marple, aber sie erinnert mich auch an Diane Keaton. Man muss einfach lachen, wenn sie ihre Mimik macht, aber diese Leichtigkeit wird durch ihre Sorge und ihren Willen, die Ermittlungen durchzuführen, gedämpft.»

NIELS SCHNEIDER - Alain

UNMITTELBARE VERFÜHRUNG

«Ich bin mit Woody Allens Filmen aufgewachsen, seit EHEMÄNNER UND EHEFRAUEN, und er gehört neben Martin Scorsese, Ingmar Bergman und Francis Ford Coppola zu den wenigen Filmemachern, deren Filme ich mit demselben Vergnügen sehen und wiederentdecken kann. Während des Lockdowns habe ich mir Woodys gesamte Filmografie noch einmal angesehen und er ist für mich einer der grössten lebenden Autoren, Drehbuchautoren und Regisseure. Es gab eine Art Selbstverständlichkeit, als mir das Projekt angeboten wurde, obwohl es mir verrückt erschien, an einem Woody-Allen-Projekt mitzuwirken!«

«Zusammen mit John Cassavetes repräsentiert Woody Allen auch den unabhängigsten Filmemacher, den es gibt. Er hat immer neue Wege der Finanzierung gefunden, um die Kontrolle über sein Werk zu behalten und sich nicht von Hollywood beeinflussen zu lassen.»

ÜBER DAS DREHBUCH

«Ich habe zu Hause Coltrane aufgelegt, um mich sofort in Stimmung zu bringen, und mir wurde klar, dass alles auf das Drehbuch ankommt: die Leichtigkeit, der Rhythmus und die musikalische Qualität der Dialoge, Figuren, die alle eine Seele, Überzeugungen und eine natürliche Art zu sprechen haben, Themen, die seine gesamte Filmografie durchziehen. Wie in MATCH POINT findet man auch hier die Ironie des Lebens, die Tatsache, dass man sich noch so sehr wehren und glauben kann, dass man Macht über seine Existenz hat – am Ende ist man nur ein kleines Ding, und die eigene Existenz entgleitet einem völlig. Ich bewunderte das Drehbuch, weil es dieses Gefühl über das Leben auf eine tiefgründige und gleichzeitig leichte Art und Weise vermittelte, ohne erzwungenen Humor oder komische Effekte.»

ÜBER DIE FIGUR

«Alain ist ein echter Optimist, der fest an das Leben glaubt und sich mit dem Wind treiben lässt. Als er Fanny, seine grosse Liebe, die er verpasst hatte, wiederfindet, offenbart er sie ihr selbst, wer sie war und was sie verloren hat. Dies stärkt seinen Optimismus: Er hätte nicht durch die Kontrolle über sein Leben handeln können, da das Leben auf seiner Seite ist. Er glaubt, dass er ein Schicksal hat und dass der Zufall sein Freund ist. Zwar lässt er sich treiben, aber er glaubt, dass er an einem Ziel ankommen wird – an einem guten Ziel.»

«Alain war Schüler an einem Privatgymnasium, und Fanny war ein echter Hingucker. Sie hatte einen natürlichen Charme, eine Art natürliche Eleganz, die nicht versuchte zu gefallen, die nicht auf Verführung aus war. Wie viele der *woodyesken* Frauenfiguren, die oft von Diane Keaton verkörpert wurden, besass sie eine Eleganz, Intelligenz, literarische Neugier und geistige Wachheit, die sich sehr von anderen Mädchen unterschied.»

BEIM DREHEN

«Woody Allen hat uns sehr viel Freiheit gelassen. Auf jeden Fall war alles bereits im Text, in den Dialogen enthalten. Ich habe nicht versucht, Woody als Schauspieler zu imitieren, auch wenn die Figur des Alain ihm recht ähnlich ist. Trotzdem habe ich mich von Michael Caine in HANNAH UND IHRE SCHWESTERN inspirieren lassen, der einen sehr leidenschaftlichen Charakter spielte. Woody ist in seiner Art zu drehen ein bisschen so: Er ist sehr fatalistisch, wie Alain, indem er den Eindruck vermittelt, dass er nichts unter Kontrolle hat. Er vertraute uns vollkommen, obwohl er uns nicht sehr gut kannte. Als ob der Film gemacht werden würde und es nicht von ihm abhängt, ob er gut oder schlecht ist. Dadurch herrschte am Set eine grosse Gelassenheit.»

«Woody leitet nur über den Rhythmus, über die Klangfarbe, und das ist eine absolut musikalische Richtung. Er sagte mir, ich solle meine Stimme in die höheren Lagen bringen, um schneller zu werden. Alle meine Zweifel, dass es ihm schwer fallen könnte, Schauspieler auf Französisch zu führen, waren wie weggeblasen, denn für ihn zählt nur die Musikalität. Also ist die Sprache egal!»

HINTER DER KAMERA

WOODY ALLEN - Regisseur, Drehbuchautor

Was gibt's Neues, Pussycat? (*What's New Pussycat?*) 1965/Drehbuchautor, Darsteller

Tiger Lily (*What's Up, Tiger Lily?*) 1966/Co-Drehbuchautor, Darsteller

Casino Royale 1967/Interpret

Nimm die Kohle und hau ab (*Take the Money and Run*) 1969/Regisseur, Drehbuchautor, Darsteller

Bananas 1971/ Regisseur, Co-Drehbuchautor, Darsteller

Alles, was Sie schon immer über Sex wissen wollten (und nie zu fragen wagten) (*Everything You Always Wanted to Know About Sex But Were Afraid to Ask*) 1972/ Regisseur, Drehbuchautor, Darsteller

Tombe les filles et taire (*Play It Again, Sam*) 1972/ Drehbuchautor, Darsteller

Woody und die Roboter (*Sleeper*) 1973/ Regisseur, Co-Drehbuchautor, Darsteller

Krieg und Liebe (*Love and Death*) 1975/ Regisseur, Drehbuchautor, Darsteller

Der Namensgeber (*The Front*) 1976/Interpret

Annie Hall 1977/ Regisseur, Co-Drehbuchautor, Darsteller

Oscar für die beste Regie

Oscar für das beste Originaldrehbuch

Nominierung für den Oscar als bester Schauspieler

Intérieurs (*Interiors*) 1978/ Regisseur, Drehbuchautor

Nominierung für den Oscar für die beste Regie

Nominierung für den Oscar für das beste Originaldrehbuch

Manhattan 1979/ Regisseur, Co-Drehbuchautor, Darsteller

Nominierung für den Oscar für das beste Originaldrehbuch

Stardust Memories 1980/ Regisseur, Drehbuchautor, Performer

Erotische Komödie einer Sommernacht (*A Midsummer Night's Sex Comedy*) 1982/ Regisseur, Drehbuchautor, Darsteller

Zelig 1983/ Regisseur, Drehbuchautor, Performer

Broadway Danny Rose 1984/ Regisseur, Drehbuchautor, Darsteller

Nominierung für den Oscar für die beste Regie

Nominierung für den Oscar für das beste Originaldrehbuch

Die purpurne Rose von Kairo (*The Purple Rose of Cairo*) 1985/Regisseur, Drehbuchautor

Nominierung für den Oscar für das beste Originaldrehbuch

Hannah und ihre Schwestern (*Hannah and Her Sisters*) 1986/ Regisseur, Drehbuchautor, Darsteller

Nominierung für den Oscar für die beste Regie

Oscar für das beste Originaldrehbuch

Radio Days 1987/ Regisseur, Drehbuchautor, Sprecher

Nominierung für den Oscar für das beste Originaldrehbuch

September 1987/ Regisseur, Drehbuchautor

Eine andere Frau (*Another Woman*) 1988/ Regisseur, Drehbuchautor

New York Stories

(*"Die Verschwörung des Ödipus" /"Oedipus Wrecks"*) 1989/ Regisseur, Drehbuchautor, Darsteller

Crimes and Misdemeanors (*Verbrechen und Vergehen*) 1989/ Regisseur, Drehbuchautor, Darsteller

Nominierung für den Oscar für die beste Regie

Nominierung für den Oscar für das beste Originaldrehbuch

Alice 1990/Regisseur, Drehbuchautor

Nominierung für den Oscar für das beste Originaldrehbuch

Haushaltsszenen (in einem Einkaufszentrum) (Scenes from a Mall) 1991/Interpret
Schatten und Nebel (Shadows and Fog) 1992/ Regisseur, Drehbuchautor, Darsteller
Ehemänner und Ehefrauen (Husbands and Wives) 1992/ Regisseur, Drehbuchautor, Darsteller

Nominierung für den Oscar für das beste Originaldrehbuch

Mysteriöser Mord in Manhattan (Manhattan Murder Mystery) 1993/ Regisseur, Co-Drehbuchautor, Darsteller

Bullets Over Broadway (Schüsse am Broadway) 1994/ Regisseur, Co-Autor

Nominierung für den Oscar für die beste Regie

Nominierung für den Oscar für das beste Originaldrehbuch

Don't Drink the Water 1994/ Regisseur, Drehbuchautor, Darsteller (Fernsehfilm)

Verfluchte Aphrodite (Mighty Aphrodite) 1995/ Regisseur, Drehbuchautor, Darsteller

Nominierung für den Oscar für das beste Originaldrehbuch

Jeder sagt I love You (Everyone Says I Love You) 1996/ Regisseur, Drehbuchautor, Darsteller)

Harry in all seinen Zuständen (Deconstructing Harry) 1997/ Regisseur, Drehbuchautor, Darsteller

Nominierung für den Oscar für das beste Originaldrehbuch

The Sunshine Boys 1997/actor

(Fernsehfilm)

Ameisen (Antz) 1998/Interpret (Stimme)

Die Hochstapler (The Impostors) 1998/Interpret (Erscheinung)

Celebrity 1998/ Regisseur, Drehbuchautor

Accords and Disagreements (Sweet and Lowdown) 1999/ Regisseur, Drehbuchautor

Gauner, aber nicht zu viele (Small Time Crooks) 2000/ Regisseur, Drehbuchautor, Darsteller

Ausgewählte Stücke (Picking Up the Pieces) 2000/Interpret

Company Man 2001/Interpret (Erscheinung)

Der Fluch des Jade-Skorpions (The Curse of the Jade Scorpion) 2001/ Regisseur, Drehbuchautor, Darsteller

Sounds from a Town I Love 2001/ Regisseur, Drehbuchautor

(Kurzfilm)

Hollywood Ending 2002/ Regisseur, Drehbuchautor, Darsteller

Anything Else, das Leben und der ganze Rest (Anything Else) 2003/ Regisseur, Drehbuchautor, Darsteller

Melinda und Melinda (Melinda and Melinda) 2004/ Regisseur, Drehbuchautor

Match Point 2005/ Regisseur, Drehbuchautor

Nominierung für den Oscar für das beste Originaldrehbuch

Scoop 2006/ Regisseur, Drehbuchautor, Darsteller

Cassandras Traum (Cassandra's Dream) 2007/ Regisseur, Drehbuchautor

Vicky Cristina Barcelona 2008/ Regisseur, Drehbuchautor

Whatever Works 2009/ Regisseur, Drehbuchautor

You Will Meet a Tall Dark Stranger (Sie werden einen schönen, dunklen Unbekannten treffen) 2010/ Regisseur, Drehbuchautor

Midnight in Paris (Mitternacht in Paris) 2011/Regisseur, Drehbuchautor

Oscar für das beste Originaldrehbuch

Nominierung für den Oscar für den besten Film

Nominierung für den Oscar für die beste Regie

Nominierung für den Oscar für das beste Szenenbild

To Rome With Love 2012/Regisseur, Drehbuchautor, Darsteller

Blue Jasmine 2013/ Regisseur, Drehbuchautor

Nominierung für den Oscar für das beste Originaldrehbuch

Lehrling Gigolo (Fading Gigolo) 2014/Interpret

Magic in the Moonlight 2014/ Regisseur, Drehbuchautor
Der irrationale Mann (An Irrational Man) 2015/ Regisseur, Drehbuchautor
Café Society 2016/ Regisseur, Drehbuchautor
Crisis in Six Scenes 2016/ Regisseur, Drehbuchautor, Darsteller
(Fernsehserie)
Wonder Wheel 2017/ Regisseur, Drehbuchautor
Ein Regentag in New York (A Rainy Day in New York) 2019/ Regisseur, Drehbuchautor
Rifkin's Festival 2020/ Regisseur, Drehbuchautor
Coup de Chance 2023/ Regisseur, Drehbuchautor

Zusammenfassung der Oscars

7 Oscar-Nominierungen für die beste Regie

Oscar für die beste Regie für *Annie Hall*

16 Nominierungen für den Oscar für das beste Originaldrehbuch

Oscars für das beste Originaldrehbuch für *Annie Hall*, *Hannah und ihre Schwestern* und *Midnight in Paris*

1 Oscar-Nominierung für den besten Hauptdarsteller

3 Oscar-Nominierungen für den besten Film

Oscar für *Annie Hall* als bester Film

LETTY ARONSON - Produzentin

Letty Aronson produzierte RIFKIN'S FESTIVAL, EIN REGENTAG IN NEW YORK, WONDER WHEEL, CAFÉ SOCIETY, DER IRRATIONALE MANN, MAGIC IN THE MOONLIGHT, BLUE JASMINE, TO ROME WITH LOVE, MIDNIGHT IN PARIS, der 2012 für den Oscar als Bester Film nominiert war, YOU'RE GOING TO MEET AN BEL AND DARK UNKNOWN, WHATEVER WORKS, VICKY CRISTINA BARCELONA, CASSANDRAS TRAUM, SCOOP, MATCH POINT, MELINDA und MELINDA, HOLLYWOOD ENDING und THE SORTILÈGE OF THE JADE SCORPION, die alle aus der Feder von Woody Allen stammen.

Als treue Mitarbeiterin des New Yorker Filmemachers übernahm sie auch die ausführende Koproduktion von DON'T DRINK THE WATER, DEM ersten Fernsehfilm von Woody Allen, SCHÜSSE AM BROADWAY, der sieben Oscar-Nominierungen erhielt und den Oscar für die beste Nebendarstellerin für Dianne Wiest gewann, Verfluchte APHRODITE, FÜR DEN Mira Sorvino den Oscar als beste Nebendarstellerin erhielt, AKKORDE UND UNSTIMMIGKEITEN, FÜR den Sean Penn und Samantha Morton für den Oscar nominiert wurden, JEDER SAGT I LOVE YOU, CELEBRITY, HARRY IN ALLEN SEINEN STAATEN und Gauner, ABER NICHT ZU VIELE.

Sie war ausserdem ausführende Koproduzentin von THE SPANISH Prisoner, Drehbuch und Regie: David Mamet, AUS LIEBE von Sean Smith und Anthony Stark und WOMEN TALKING DIRTY von Coky Giedroyc mit Helena Bonham Carter, der Letty Aronsons erste Zusammenarbeit mit Elton Johns Rocket Pictures markiert.

Sie produzierte das Musical *Dinah Was*, *The Story of a Bad Boy* von Tom Donaghy, JUST LOOKING von Jason Alexander und SUNBURN von Nelson Hume, der beim Toronto Film Festival ausgewählt wurde.

Im Fernsehen produzierte sie "Saturday Night Live" und "The Robert Klein Comedy Hour". Auf der Bühne war sie Mitproduzentin von "Death Defying Acts", einer Komödie in drei Akten, die von Elaine May, Woody Allen und David Mamet geschrieben wurde. Ausserdem war sie zehn Jahre lang Vizepräsidentin des Museum of Television and Radio.

2014 produzierte sie *Bullets over Broadway*, eine Adaption des gleichnamigen Films von Woody Allen in Form eines Musicals.

ERIKA ARONSON - Produzentin

Erika Aronson produzierte zuletzt Woody Allens RIFKIN'S FESTIVAL, EIN REGENTAG IN NEW YORK und WONDER WHEEL und übernahm die ausführende Produktion von Woody Allens Serie CRISIS IN SIX SCENES.

Sie war Aussenregisseurin bei MAUDITE APHRODITE, COUPS DE FEU SUR BROADWAY und war an der Produktion von JFK, LES NERFS À VIF, QUICK CHANGE und SCÈNES DE MÉNAGE (IN EINEM EINKAUFSZENTRUM) beteiligt.

Sie war 2014 Mitbegründerin von Taborlake, einer Talentagentur und Produktionsfirma. Zu Beginn ihrer Karriere arbeitete sie für die Gruss Lipper Foundation und war Wirtschaftsanwältin bei O'Melveny and Meyers.

Sie sitzt in den Vorständen der Brentwood School, des Zoos von Los Angeles und der Musikschule von Aspen.

Sie besuchte die Columbia Law School und das Trinity College.

ADAM B. STERN - Ausführender Produzent

Adam B. Stern war bereits ausführender Produzent von Woody Allens RIFKIN'S FESTIVAL, EIN REGENTAG IN NEW YORK, WONDER WHEEL, CAFÉ SOCIETY, DER IRRATIONALE MANN und BLUE JASMINE. Er leitet die Geschäfte von Geller Advisors und ist Präsident von Taborlake, das sich auf die Produktion und das Talentmanagement spezialisiert hat. Früher in seiner Karriere arbeitete er bei den Investmentfonds Crescent Capital und Aristeia Capital mit. Er gründete seine eigene Firma, AM Investment Partners, die über Büros in New York und Hongkong verfügt. Er hat einen Abschluss in Kulturmanagement vom Trinity College.

VITTORIO STORARO - Kameramann

Vittorio Storaro wurde für APOCALYPSE NOW von Francis Ford Coppola, REDS von Warren Beatty und DER LETZTE KAISER von Bernardo Bertolucci mit einem Oscar ausgezeichnet. Eine vierte Belobigung erhielt er für DICK TRACY von Warren Beatty. Nach EIN REGENTAG IN NEW YORK, WONDER WHEEL, CAFÉ SOCIETY und RIFKIN'S FESTIVAL ist dies seine fünfte Zusammenarbeit mit Woody Allen. Vor allem für seine Zusammenarbeit mit Bertolucci bekannt, beleuchtete er DIE STRATEGIE DER ARAIGNÉE, DER KONFORMIST, DER LETZTE TANGO IN PARIS, 1900, LA LUNA, DER LETZTE KAISER, TEE IN SAHARA und LITTLE BUDDHA. Für Francis Ford Coppola war er für die Fotos von APOCALYPSE NOW, COUP DE CŒUR, TUCKER: DER MANN UND SEIN TRAUM, NEW YORK STORIES und CAPTAIN EO verantwortlich. Er wurde für seine Zusammenarbeit mit Warren Beatty für REDS, DICK TRACY und BULWORTH, mit Carlos Saura für FLAMENCO, TAXI, TANGO, GOYA EN BURDEOS, DON GIOVANNI, GEBURT EINER OPER, FLAMENCO, FLAMENCO und BACH und 33 DIAS und mit Alfonso Arau für AUSGEWÄHLTE MORCEAUX, ZAPATA und THE TRICK IN THE SHEET gefeiert. Er wurde in Rom geboren, wo sein Vater Filmvorführer war, und machte seinen Abschluss an der Filmschule Centro Sperimentale di Cinematografia. Sein Debüt als Kameramann gab er 1968 bei einem Spielfilm von Franco Rossi, bevor er mit DER VOGEL MIT DEM KRISTALLFLÜGEL einen weiteren Film drehte. Nachdem Bertolucci Storaro in seiner Zeit als Kameraassistent kennengelernt hatte, bat er ihn, an seinem vierten Film, DIE STRATEGIE DER SPITZE, mitzuwirken. Die Zusammenarbeit dauerte über zwanzig Jahre. Er fotografierte ENEIDE, DOMMAGE QU'ON SE FAIT UNE PUTAIN, MALICIA, IDENTIKIT, FOOTPRINTS ON THE MOON, GIORDANO BRUNO, AGATHA, WAGNER, LADYHAWKE, DIE FRAU DER NACHT, ISHTAR, THE EXORCIST: AM ANFANG und DOMINION: PREQUEL TO THE EXORCIST, MUHAMMAD: THE MESSENGER OF GOD und A ROSE IN WINTER. David Thompson drehte 1992 einen Dokumentarfilm über ihn, WRITING WITH LIGHT: VITTORIO STORARO. Im Jahr 2002 veröffentlichte er die Trilogie *Storaro: Writing With Light: The Light - The Colors - The Elements*. Inspiriert von Leonardo da Vincis

Fresko "Das letzte Abendmahl" schuf er das Univisium-Gerät, ein 35mm-Format mit 3 Perforationen (Bildformat 2:1). Er entwickelte diese neue Technologie in der Annahme, dass 2:1 das universelle Format für Film und Fernsehen im digitalen Zeitalter werden würde. Seit 1998 verwendet er übrigens in all seinen Filmen das 2:1-Format.

ALISA LEPELTER - Chefmonteurin

Mit COUP DE CHANCE arbeitet sie zum 23^{ème} Mal (Chefcutterin) mit Woody Allen zusammen. Sie begann ihre Zusammenarbeit mit dem Filmemacher bei AGREEMENTS AND DISAGREEMENTS UND SCHNITT dann alle seine Filme, darunter MATCH POINT, VICKY CRISTINA BARCELONA (für den sie eine Nennung für den ACE Award erhielt), MIDNIGHT AT PARIS (für den sie eine zweite Nennung für den ACE Award erhielt), BLUE JASMINE, THE IRRATIONAL MAN, CAFÉ SOCIETY, WONDER WHEEL, ON THE RIGHT DAY IN NEW YORK und RIFKIN'S FESTIVAL. Ausserdem war sie für den Schnitt der Serie CRISIS IN SIX SCENES verantwortlich. Ihr Debüt gab sie als Praktikantin bei Jonathan Demmes GEFÄHRLICH IN JEDER BEZIEHUNG, bevor sie mit Regisseuren wie Nicole Holofcener, Nora Ephron, Francis Ford Coppola und Martin Scorsese zusammenarbeitete.

SONIA GRANDE - Chef-Kostümbildnerin

Sonia Grande wurde 2016 mit der Goldmedaille für Verdienste ausgezeichnet und ist Mitglied der Spanischen Filmakademie und der Academy of Motion Pictures Arts and Sciences.

Sie wurde in Oviedo geboren und stammt aus einer Künstlerfamilie.

Sonia Grande hat mit grossen Filmemachern wie Pedro Almodóvar, Asghar Farhadi, Alejandro Amenábar, James Gray, Alejandro González Iñárritu, Luis Puenzo, Nancy Meyers und Fernando Trueba zusammengearbeitet. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter zwei Goyas.

Nach VICKY CRISTINA BARCELONA, MIDNIGHT IN PARIS, TO ROME WITH LOVE, MAGIC IN THE MOONLIGHT und RIFKIN'S FESTIVAL ist CHANCE COUP die sechste Zusammenarbeit von Sonia Grande mit Woody Allen. Sie arbeitete ausserdem an Alejandro Amenábars ANDERE, Pedro Almodóvars SPRECH MIT IHR, James Grays THE LOST CITY OF Z, Alejandro Amenábars BRIEF AN FRANCO, FÜR DEN sie den Goya für die besten Kostüme erhielt, und Asghar Farhadis EVERYBODY KNOWS mit.

CAST

LOU DE LAÂGE Fanny
VALERIE LEMERCIER Fannys Mutter
MELVIL POUPAUD Jean
NIELS SCHNEIDER Alain

CREW

Drehbuch und Regie **WOODY ALLEN**
Produziert von **LETTY ARONSON**
ERIKA ARONSON
Koproduziert von **HELEN ROBIN**
RAPHAEL BENOLIEL
Ausführende Produzenten **ADAM B. STERN**
WARREN GOZ
Kamera **VITTORIO STORARO**
Montage **ALISA LEPSALTER**
Setdesign **VERONIQUE MELERY**
Kostüm **SONIA GRANDE**
Casting **PATRICIA DICERTO**
SANDIE GALAN PEREZ